

Elternbrief Nr. 23

Dezember 2015



**Ruderer hart am Wind bei der Enthüllung
des Bootsportals am Forum**

Liebe Schülereltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Freunde der Steinmühle,

mit diesem Elternbrief blicken wir zurück auf die vielfältigen kulturellen, fremdsprachlichen, politischen und sportlichen Veranstaltungen und Ereignisse der letzten Wochen, die nicht nur den abwechslungsreichen Alltag der Steinmühle widerspiegeln, sondern auch teilweise beachtliche Erfolge unserer Schüler/innen beleuchten.

Schwerpunkt dieses Elternbriefs wird jedoch ein Thema sein, dem man sich aktuell kaum entziehen kann und dem wir uns an der Steinmühle bereits im Frühjahr sehr bewusst gestellt haben, als wir entschieden, eine Wohngruppe für unbegleitete minderjährige Ausländer zu gründen. Wir freuen uns über die positive Resonanz, die die Steinmühle in Form von anerkennenden Worten, Hilfs- und Spendenbereitschaft in Bezug auf dieses Projekt erreicht hat. Dafür herzlichen Dank! Seit den Herbstferien gibt es diese Wohngruppe und die zugehörige internationale Klasse 9i und wir möchten in diesem Elternbrief darüber informieren.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute für das Jahr 2016.



Gemmer, Schulleiter



Holly, Schulleiter

I	N	H	A	L	T	Seite
						2
						5
						6
						11
						13
						14
						15
						16
						17
						18
						20
						20

Wir begrüßen unsere Schüler der Klasse 9i

15 Neubürger leben seit dem 19. Oktober im Bremerhaus

Seit Oktober ist der Schulverein Land- schulheim Steinmühle nun auch Träger einer Jugendhilfeeinrichtung. Erst im Mai dieses Jahres saßen Schulleitung, Geschäftsführung und Vorstand gemeinsam mit Vertretern des Jugendamts an einem Tisch. Dabei wurde die Bitte an die Steinmühle herangetragen, eine Gruppe unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge nicht nur als Schüler aufzunehmen, sondern ihnen im Rahmen einer Wohngruppe auf dem Steinmühlengelände ein neues Zuhause zu schaffen. Darüber hinaus sollten die schulischen Weichen gestellt werden, sie bis zum Abitur zu führen. Alle Vertreter der Schule waren sich schnell einig, diese Herausforderung anzunehmen.

Eine Grundvoraussetzung aus Sicht der Schule: Das ambitionierte Projekt muss vollständig in der Hand des Schulvereins liegen, gerade um die Schnittstellen zwischen Wohngruppe und Schule und die Zusammenarbeit der Lehrer und Erzieher auszufüllen. Recht bald signalisierte das Internat seine Unterstützung und bot der Schule an, die Internatsräume des Bremerhauses mit 14 Internatszimmern, einer Erzieherwohnung und den dazugehörigen Aufenthaltsräumen ab September anzumie-

ten. Nun konnten in der Kürze der Zeit alle notwendigen Schritte zur **Erfüllung aller Auflagen für eine Jugendhilfeeinrichtung** sowie zur Beschulung einer NDHS-Klasse (Schüler nicht deutscher Herkunft) als 9i (i für international) eingeleitet werden. Ins Wanken geriet das Projekt noch einmal Mitte Juli, als Signale aus dem Schulamt gesendet wurden, die Steinmühle könne als Schule in privater Trägerschaft die Beschulung der Flüchtlinge nicht übernehmen.

In der letzten Schulwoche vor den Sommerferien kam schließlich das Okay, und die Ferien konnten genutzt werden, um die Ankunft der Neubürger und Schüler am 19. Oktober vorzubereiten.

Die Gruppenleiterin Frau Tanja Herfert begann am 1. September ihre Arbeit, um gemeinsam mit der Geschäftsführung das Bremerhaus einzurichten, Betreuerinnen und Betreuer zu suchen und die Verhandlungen mit dem Jugendamt erfolgreich abzuschließen. Bereits in der Woche vor dem Start nahm das Betreuer team an einer **speziellen Schulung im Jugendamt** teil.

Die neue Gemeinschaft

Nun ist es so weit: Die Steinmühle begrüßt zehn Jugendliche aus Syrien

(M-Najdat, Mohamed, Abdallah, Jamal, Ahmad, Mhמוד, Ayham, Roni, Hussam, Omar), vier aus Afghanistan (Morteza, Habib, Zahid, Mohamed Saboor) sowie einen Jungen aus Eritrea (Hanibal). Eigentlich planten wir mit 14 Jugendlichen, doch am Abend des Anreisetags stand Jamal, der kleine Bruder von Abdallah plötzlich vor dem Bremerhaus und wohnt seitdem gemeinsam mit seinem Bruder in einem Zimmer. Wir sind glücklich, dass uns das Jugendamt eine Ausnahmegenehmigung für Jamal erteilt hat und auf Weiteres bei uns bleiben kann, denn mit seiner positiven Energie erweist sich der Zwölfjährige als sehr wertvoll für die Gemeinschaft im Bremerhaus.

Natürlich begrüßen wir auch ganz herzlich die Leiterinnen und die Betreuerinnen und Betreuer und wünschen Ihnen viel Freude und Erfolg bei der Arbeit.

Der derzeitige Stand

Die neuen Steinmühlenschüler sind gut angekommen, leben sich Schritt für Schritt in ihrem neuen Zuhause ein und lernen mit Eifer die deutsche Sprache. Klassenlehrer der neuen 9i ist Christian Krämer, der Deutsch und Englisch unterrichtet. Weitere Lehrkräfte sind Maria Ra-



Silas Nußhag, Michael Debus, Oksana Krause, Gennaro Canistro, Tanja Herfert, Klaus Abel, Philipp Dönges, (nicht auf dem Bild: Tilman Curth und Marc-Daniel Hillebrand).

Kontakt zwischen den Partnern aus der 9i und dem jeweiligen „Buddie“ ist und sein wird, ist es für unsere neuen Schüler sicher emotional und auch ganz praktisch hilfreich, einen gleichaltrigen Unterstützer in der Schule zu haben.



Verantwortlich für die Wohngruppe: Frau Herfert.

mos (interkulturelle Bildung), Lars Weigel (Mathematik und Sport) und Stefan Steinbach (Politik, Erdkunde und Geschichte). Darüber hinaus nehmen die Jungs am Wahlunterricht teil. Vor Kurzem startete ein Bandprojekt in Kooperation mit der Musikschule Marburg, an dem fast alle mit Begeisterung teilnehmen. Morteza, Hanibal und Zahid gehen regelmäßig zum Training der A-Junioren von Blau-Gelb Marburg und werden das Gruppenligateam in der Rückrunde ab Frühjahr 2016 verstärken.

Die aktuellen Herausforderungen

Neben Schule, Lernen und gemeinsamen Freizeitaktivitäten bestimmen aktuell noch viele Termine bei der Ausländerbehörde, beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, bei Ärzten und

die Auswahl passender Kleidung den Alltag. Ein kurzfristiges Ziel ist es, den Jungs die Regeln für den Straßenverkehr näher zu bringen, damit sie sich schnell mit dem Fahrrad frei bewegen können. Eine nicht ganz so leichte Aufgabe. Wir danken Thomas Korbmacher für sein professionelles Fahrradtraining!

Danke an alle Unterstützer!

Die **Hilfsbereitschaft in unserer Eltern- und Schülerschaft** ist großartig. Wir bedanken uns bei allen, die unser Projekt bereits mit großzügigen Geld- und Sachspenden unterstützt haben.

Auch freuen wir uns über die Bereitschaft vieler Schüler, sich als „Buddies“, als schulische Ansprechpartner und Unterstützer für unsere Neubürger zu engagieren. Unabhängig davon, wie eng der

Unser Fazit nach zwei Monaten

Wir sind nach den ersten Wochen und vielen intensiven Eindrücken und Erfahrungen sicher, dass unsere neuen Schüler bereits jetzt unsere Schule bereichern. Trotz vieler neuer Herausforderungen und manch unerwarteter Schwierigkeiten steht für uns fest: Wir sind auf dem besten Weg, dass unser Vorhaben gelingt, diese wundervollen jungen Menschen durch Bildung und menschliche Zuwendung in unsere Gesellschaft zu integrieren.

D. Konnertz

Vorbereitung auf die Ankunft der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge

Seit dem Frühjahr 2015 war klar: Die Steinmühle wird junge Flüchtlinge aufnehmen, um ihnen die Möglichkeit zu geben, in unserem Bildungssystem Fuß zu fassen. Die Schulleitung und die Geschäftsführung der Steinmühle wussten, dass man sich auf eine große Herausforderung einlassen würde. Es gab aber nie einen Zweifel, dass man das machen wolle. Nachdem in enger Zusammenarbeit mit dem Jugendamt der Stadt Marburg im Sommer die organisatorischen und personellen Voraussetzungen geschaffen worden waren, konnten am 13. Oktober Schüler und Lehrer im Rahmen verschiedener Konferenzen auf die Ankunft der neuen Schüler vorbereitet werden.



In der Gesamtkonferenz informierten die Schulleitung und Herr Meineke, Leiter

des Jugendamtes der Universitätsstadt Marburg, über die Situation der Flücht-



Frau Michael konnte wichtige Eindrücke vermitteln.

linge und über das mittlerweile erarbeitete Konzept, das den jungen Schülern helfen soll, mit unserem Bildungssystem und unserer Kultur zurechtzukommen.

In gleicher Weise waren am Vormittag alle Klassen auf die Ankunft der neuen Mitschüler vorbereitet worden. Auch hier konnte Frau Michael, eine Mitarbeiterin des Jugendamtsleiters Meineke, in sehr anschaulicher Weise die Flüchtlingssituation deutlich machen, hatte sie doch vor Jahren aus Eritrea kommend das gleiche Schicksal zu meistern.

J. Beier

„Velociped Fahrradreisen“ spendet Fahrräder für jugendliche Flüchtlinge ...

... und das „Sanitätshaus Kaphingst“ sorgt für sichere Helme

Als die fünfzehn unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge in der Steinmühle ankamen, begleitet von den Verantwortlichen der Jugendämter in Marburg und Frankfurt sowie von Dolmetschern, ging es in den ersten Gesprächen darum, das neue Zuhause und die Verantwortlichen kennenzulernen. Diese erkundigten sich nach den Bedürfnissen und Wünschen der neuen Steinmühlenschüler und waren überrascht, sehr bald zu hören: „Ein Fahrrad, das wäre toll!“

Eine Finanzierung durch das Jugendamt schien allerdings nicht möglich. Denn der Besitz eines Fahrrades „befriedigt weder ein Grundbedürfnis, noch ist es für Spracherwerb, Allgemeinbildung oder Integration unbedingt erforderlich“. Zum Glück erinnerte sich Schulleiter Björn Gemmer an den Zuspruch und die Hilfsbereitschaft aus den Reihen der Steinmühlener Eltern und startete einen Aufruf via E-Mail:

„Vielleicht haben sich einige von Ihnen zuletzt ein neues Pedelec bzw. E-Bike gekauft und stellen fest, dass das gut erhaltene alte Trekkingrad seither ungenutzt im Keller oder in der Garage steht. Falls Sie sich vorstellen können, Ihr altes Fahrrad den Schülern unserer Flüchtlingsklasse zu schenken, würden wir uns sehr freuen. Und falls Sie kein Fahrrad zur Verfügung haben, gibt es vielleicht einen Fahrradhelm in Ihrem Haushalt, den Sie nicht mehr benötigen. Auch darüber würden wir uns freuen – die Verantwortlichen in der Wohngruppe vielleicht noch mehr als die abenteuererprobten Jungs;-)“

Es dauerte nicht lange, bis die ersten



Das Velociped-Team bei der Übergabe der Fahrräder.

positiven Rückmeldungen kamen und die große Hilfsbereitschaft der Steinmühlener Eltern erneut bestätigt wurde. Während die Schulleitung einige Helme und Kinderfahrräder für die beiden 12jährigen Schüler aus dem Besitz von Eltern dankbar annahm, erfreute ein ausgesprochen großzügiges Angebot von außen, das durch den Schülervater Herrn Jörg Grolla initiiert und vermittelt wurde:

Die Firma „Velociped Fahrradreisen“ sicherte zu, 13 überholte und neu anmutende Tourenräder zu spenden. „Diese Tourenräder sind schon manche Kilometer durch Europa gerollt. Nun erfüllen sie für uns ihren schönsten Zweck, indem sie den Jugendlichen die Möglichkeit geben, sich in Marburg und Umgebung frei und unabhängig bewegen zu können“, so Herr Rhode von Velociped.

Und Frau Suntheim-Pichler sagte für das Sanitätshaus Kaphingst die Ausstattung mit Fahrradhelmen zu.

Bald war es dann so weit: An einem schönen spätherbstlichen November-Nachmittag erschien Herr Rhode mit seiner Velociped-Crew und 13 Tourenrädern auf dem Schulhof der Steinmühle. Die Räder waren werkstattgeprüft und generalüberholt. Und sie waren mit Namen versehen, Sattelhöhe und Lenkereinstellung waren bereits auf ihre künftigen Benutzer abgestimmt. Auch an Schlösser war gedacht worden.

Nach kurzen Gruß- und Dankesworten fanden die Fahrräder ihre jungen Besitzer, die sich über die wie neu aussehenden Räder sehr freuten und sich umgehend mit ihren Drahteseln vertraut machten. Die Freude war unübersehbar, was Herrn Rhode und seine Mitarbeiter



Frau Suntheim-Pichler vom Sanitätshaus Kaphingst übergibt die Helmspende.

darin bestätigte, dass er mit dieser Spende vollkommen richtig lag: „Wir sind vom Glück der Jugendlichen angesteckt worden, die Freude war sichtlich groß und hat mich und meine Mitarbeiter sehr bewegt. Wir wünschen den Jugendlichen und der Steinmühle in der weiteren Entwicklung alles Gute und viel Erfolg.“

Und auch für die Verkehrssicherheit wurde gesorgt: Frau Suntheim-Pichler vom Sanitätshaus Kaphingst stattete alle neuen Schüler mit neuen, hochwertigen Fahrradhelmen aus, und Herr Korbmacher von der Marburger Verkehrspolizei lud zu einem Fahrrad-Sicherheitstraining auf der Anlage am Großsportfeld ein.

B. Gemmer/J. Beier

Die Steinmühle bietet ab dem nächsten Schuljahr eine flexible 10. Klasse ...

... auch für Neuaufnahmen in die Klasse 10 im Schuljahr 2016/17

Mit ihrem Optionsmodell bietet die Steinmühle als einzige Schule im Landkreis Marburg-Biedenkopf G9 und G8 an. Ein attraktives Kernstück des Modells ist die flexible Klasse 10 für die G9-Schüler/innen, die im Schuljahr 2016/17 erstmalig durchgeführt wird. Wir planen, diese flexible zehnte Klasse vier- statt dreizügig zu gestalten, um Aufnahmekapazitäten für Schülerinnen und Schüler anderer Schulen zu schaffen. Im Folgenden stellen wir Ihnen diese besondere Jahrgangsstufe vor:

In der Zeit von den Sommerferien 2016 bis zu den Osterferien 2017 ...

... findet regulärer Fachunterricht in nahezu allen Unterrichtsfächern statt. Unterrichtsinhalte, die das hessische Curriculum vorsieht, werden in gewohnter Steinmühlenweise vermittelt – für unsere Schüler/innen in hohem Maße kooperativ und selbstwirksam. Die meisten Unterrichtsstunden erfolgen im Klassenverband, die zweite Fremdsprache, Religion und Ethik, das musische Fach, der Wahlunterricht sowie der bilinguale Unterricht sind wahlbedingt wie bisher in parallel liegenden Kursen verortet.

In der Zeit von den Osterferien 2017 bis zu den Sommerferien 2017 ...

... haben die Schüler/innen die Wahl zwischen:

- a) einem Auslandsaufenthalt (Sprachkurs oder Austausch),
- b) einem sozialen oder beruflichen Praktikum oder



Haben im nächsten Schuljahr einige Entscheidungen zu treffen: die Schülerinnen und Schüler der Klasse 9.

c) dem Unterricht in der Steinmühle zum Thema „Fit für die Oberstufe“.

Zu a) Auslandsaufenthalt: Die Steinmühle hat Kooperationen geschlossen mit namhaften und etablierten Anbietern von Sprachreisen und Jugendaustauschen. Ziel des Auslandsaufenthalts ist neben dem Spracherwerb immer auch die Stärkung personaler Kompetenzen wie Selbstvertrauen, Eigenständigkeit sowie Kommunikations- und Durchhaltevermögen. Falls Sie Interesse haben, lassen Sie sich von Schulleiter Björn Gemmer beraten.

Zu b) Praktikum: Die schulischen Praktika (Sozialpraktikum in Klasse 8, Betriebspraktikum in Klasse 9) werden oft als zu kurz empfunden, um einen echten Einblick in ein Berufsfeld zu gewinnen. Bei einem zeitlichen Rahmen von drei bis vier Monaten ist das anders. In diesem Umfang können Praktikant(en)/innen Berufswünsche konkretisieren oder verwerfen, zu echten Unterstützer(n)/innen eines Betriebs werden und Weichen für eine dauerhafte Beschäftigung als Ferienjobber oder Duales-Studium-Partner werden. Da diese Maßnahme eine langfristige Beurlaubung vom Unterricht erfordert, ist sie eng mit der Schulleitung abzustimmen.

Zu c) „Fit für die Oberstufe“: Der Unterricht „Fit für die Oberstufe“ sieht in kleinen Lerngruppen die Wiederholung zentraler Unterrichtsinhalte aus der Mittelstufe vor – vor allem in denjenigen Fächern, in denen der Progressionsdruck am höchsten ist, das heißt in den Hauptfächern, den Naturwissenschaften und in Nebenfächern, die nicht abgewählt werden können oder häufig als Prüfungsfächer im Abitur gewählt werden. Dadurch versuchen wir, den Eintritt in die gymnasiale Oberstufe zu erleichtern und solide Grundlagen für ein möglichst erfolgreiches Abitur zu schaffen.

Die Schülerinnen und Schüler unserer aktuellen Klassen 9a, 9b und 9c erhalten die Möglichkeit, in die neu zu

gründende Klasse 10d zu wechseln. Dadurch würde man einem noch kleineren Klassenverband als bisher angehören und hätte eine noch individuellere Lernunterstützung.

Wir sind offen für Schüler/innen von außen! Diejenigen, die aktuell die neunte Klasse eines G8-Gymnasiums besuchen, sind herzlich willkommen, unsere flexible Klasse 10 zu besuchen und damit ins G9-System zu wechseln. Auch Schüler/innen aus der Klasse 9 von Gesamtschulen können (sofern eine gymnasiale Eignung vorliegt) zur Steinmühle wechseln. Sie sollten Kontakt mit uns aufnehmen und sich im Rahmen eines Kennenlerngesprächs von einem der beiden Schulleiter der Steinmühle beraten lassen.

Nach der zehnten Klasse erhalten alle Schüler/innen, die in die Klasse 11 versetzt werden, die Gleichstellung mit dem Mittleren Abschluss (Realschulabschluss).

Die Schülerinnen und Schüler setzen ihre Schullaufbahn in der Einführungsphase (Jahrgangsstufe 11) unserer Profloberstufe fort. Sie können sich auf unserer Homepage informieren, Prospektmaterial im Sekretariat anfordern oder im persönlichen Gespräch mehr über die Profloberstufe und das vielfältige Leistungskursangebot (u. a. Sport und Kunst) erfahren.

B. Gemmer

V E R A N S T A L T U N G E N



Die Steinmühle feiert ihr traditionelles Herbstfest

Beim Herbstfest am 26. September gab es einmal wieder ein reichhaltiges Programm mit Bewegungsangeboten, Präsentationen, Spielen, allerlei zu essen und zu trinken und ein tolles musikalisches Programm auf der Schulhofbühne.

Um neben dem vielfältigen kulinarischen Angebot nur einige Stationen zu nennen: der LEGO-Mindstorm-Roboter des WU Informatik, die Fußballgeschwin-

digkeitsmessanlage der 10d, das spektakuläre Chemielabor des 11er LK Chemie, die Kletterwand in der Sporthalle, der Schachparcours der AG Schach und ... und ... und ...

Zur guten Atmosphäre auf dem Festgelände trugen einige musikalische Formationen bei: die „Bläserklasse 6“, „Talea Funk & Evelyn Damer“, der internationale „Michael Wever – WU“, die „Stonemill Houseband“ und die „Coutch Potatoes“.





Höhepunkt des diesjährigen Herbstfestes war die Enthüllung eines neuen Kunstwerks, das künftig am Forum alle Steinmühlenbesucher begrüßen wird: zwei Halbboote, die sich in neuer Anordnung präsentieren, ein Kunstwerk, das den Betrachter sofort anspricht. Frau Vielhaben konnte für ihr Werk reichlich Komplimente entgegennehmen.

Das Rudern setzte beim Herbstfest noch weitere Akzente. Zwei neue Ruderboote wurden vom Sportamtsleiter Björn Backes und von dem scheidenden Regierungspräsidenten Lars Witteck getauft und zur Unterstützung der Olympiambitionen von Lucas Schäfer wurde (per Tombola) Geld eingesammelt.

Der Abend war den „Ehemaligen“ vorbehalten. Jeder ehemalige Steinmühlenschüler weiß: „Wenn du Leute aus deiner Schulzeit treffen willst, dann fahr' am letzten Septembersamstag an die Steinmühle.“

J. Beier

Zur Entstehung:

Ruderwerk – zwei Bootshälften stehen aufrecht

Herr Strohmenger sprach mich Anfang dieses Jahres an und fragte, ob „die Kunst“ mit einem Ruderboot etwas anfangen könnte. Dieses Prachtexemplar der Bootsbaukunst entspräche nicht mehr dem „State of the Art“ eines Rennviersers und müsse sonst entsorgt werden.

Dieser Bootskörper erschien mir in seiner eleganten Form und hölzernen Oberfläche perfekt, so dass es meiner Meinung nach nur eines dezenten künstlerischen Eingriffs bedurfte, um es in ein Kunst-Objekt zu verwandeln. Zügig war die Idee geboren, das Boot in zwei Hälften zu zersägen und wie ein Tor vor der Schule aufzustellen. Angelehnt an eine frühere künstlerische Arbeit, wollte ich hierdurch dem Betrachter neben der ungewöhnlichen Perspektive auf die Konstruktion das Bild von zwei Figuren geben, die sich aufrecht begegnen und im Austausch befinden. Ein Bild, was mir für die Darstellung einer Schule angebracht erschien.

Für die sichere Aufstellung der Ruderboothälften wurden Fundamente gegossen und die Spanten und Leisten durch ein Metallkorsett verstärkt, außerdem Rollsitze, Rollbahnen, Trittbretter und Ausleger demontiert, da sie bei den Witterungsbedingungen korrodieren würden. Eine indirekte Beleuchtung im Inneren des Bootes wurde befestigt, die in der Dunkelheit den Bootskörper von innen ausleuchten und zum Gegenüber ausstrahlen sollte.

Tagsüber erinnern dezent die rhythmischen Geräusche eines Rennviersers im Wasser an die Tätigkeit des Ruderns. Dank der Zusammenarbeit von Handwerkern, Schulleitung, Geschäftsführer und dem Team des Rudertrainers Martin Strohmenger konnte das Ruderwerk beim diesjährigen Herbstfest festlich eröffnet werden.

So schlägt dieses Ruderwerk eine Brücke zwischen dem Rudersport und Kunst.



Ich verbinde mit diesem Objekt den Wunsch, dass diese Schule sich als ein Ort der offenen Begegnung, sowie des fruchtbaren Austausches von Wissen und Ideen erweist.

I. Vielhaben



Willkommen an der Steinmühle

Die Schule begrüßt ihre neuen Schülerinnen und Schüler

Im Rahmen einer Willkommensfeier begrüßte die Schulgemeinde die Schülerinnen und Schüler der Eingangsklassen 5.

Die Klassen 6 präsentierten Szenen aus ihrem Musical „Toms Traum“, Herr Holly versuchte durch einfühlsame Begrüßungsworte den Aufregungen zu begegnen und die Klassenlehrerinnen und der Klassenlehrer riefen erstmals

„ihre“ Schülerinnen und Schüler zu sich und ab ging es zum Fototermin und in die ersten beiden Unterrichtsstunden. Bei gutem Wetter konnten die Eltern solange auf dem weitläufigen Schulgelände verweilen und die Dienste der Cafeteria in Anspruch nehmen.

Die 35 neuen Schüler und Schülerinnen der übrigen Jahrgangsstufen wurden von Herrn Gemmer herzlich be-

grißt und über die Organisation und die Abläufe informiert.

Die Steinmühle wünscht all ihren neu aufgenommenen Schülerinnen und Schülern eine rasche Eingewöhnung und einen weiterhin erfolgreichen Verlauf ihrer schulischen Laufbahn!

J. Beier

Erfolg für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Cambridge-Prüfung

Am 28. September 2015 konnten weitere Schülerinnen und Schüler aus der Hand von Herrn Gemmer und Frau Hohm ihr Englisch-Sprachenzertifikat „CAMBRIDGE“ in Empfang nehmen. Die Cambridge-Englischprüfungen testen die vier Sprachfertigkeiten Schreiben, Lesen, Hören und Sprechen. Die Zertifikate sind von Hochschulen, Institutionen und Unternehmen weltweit anerkannt.

Die Schülerinnen und Schüler hatten sich am 27. Juni 2015 der Prüfung unterzogen und alle haben bestanden, zwei haben sogar das Level C1 erreicht.

Das Level C1 haben erreicht: Charlotte Lange mit dem besten Ergebnis (in Bildmitte) und Julian Schneider.

Das „Cambridge English Advanced“ (C1) ist die zweithöchste zu erreichende Stufe. Mit diesem Zertifikat wären Charlotte und Julian berechtigt, an Universitäten in Großbritannien zu studieren.

Das Level B2 haben erreicht:

Moonjeong Kang, Charlotte Mauersberger, Shara Schmitz, Gerrit Fröhlich, Fabian Grigat, Leonard Zemlin, Lukas Hoss, Jannes Kühn, Nina Hübner und Laura Kemeny.



Diese Schülerinnen und Schüler hätten mit diesem Zertifikat die sprachliche Voraussetzung für eine mögliche Einbürgerung im Vereinigten Königreich erfüllt.

J. Beier

Die neue Bläserklasse schon eifrig bei der Sache

Auch für diesen 5er Jahrgang musste sich die Fachschaft Musik nicht wirklich um das Zustandekommen einer Bläserklasse Sorgen machen. Im September konnten die Instrumente ausgegeben werden, mit dem sich mittlerweile jeder vertraut machen konnte. Bei den ersten „Orchesterproben“ mit Frau Wilmsmeyer gab es bereits wohlklingende Töne, die vermuten lassen, dass das erste Stück bald sitzt.

J. Beier



Treffen mit den Kolleginnen und Kollegen im Ruhestand

Für den 9. Oktober 2015 hatte die Schule ihre ehemaligen Kolleginnen und Kollegen zum alljährlichen Gedankenaustausch bei Kaffee und Kuchen eingeladen.

Die Schulleiter Gemmer und Holly berichteten über die Entwicklung der Schule in den vergangenen Monaten und stießen dabei auf großes Interesse bei den „Ehemaligen“.

Im Zentrum standen in diesem Jahr zwei Themen: zum einen das Thema „Evaluation und Feedback im Unterricht“ und zum anderen der Themenkomplex „Aufnahme von vierzehn jungen Flüchtlingen“ die, wenn es gut läuft, an der Steinmühle zum Abitur geführt werden



Die Schulleitung informiert.

sollen. Hier konnten der Geschäftsführer Dirk Konnertz und die Leiterin des Flüchtlingsprojekts Tanja Herfert zum

aktuellen Stand erschöpfend Auskunft geben.

J. Beier

Gäste aus der Champagne

Vom 6. bis 13. Oktober 2015 waren 22 Schülerinnen und Schüler aus Châlons-en-Champagne bei Schülern der Jahrgangsstufe 9 zu Gast.

Auf dem Programm standen neben Unterrichtshospitationen und Kennenlernprojekten mit den Französischschülern aus den Jahrgangsstufen 7 und 8 gemeinsame Unternehmungen wie eine Altstadtführung, eine Wanderung zum Spiegelslustturm und ein Ausflug an den Rhein. Der Abschied war tränenreich, aber auch voller Vorfreude auf unseren Gegenbesuch im Mai.



Großes Interesse an den Informationsveranstaltungen für die künftigen Klassen 5

Die Steinmühle hatte für Anfang November zu Informationsveranstaltungen eingeladen und stieß damit auf großes Interesse. Beim Informationsabend am 4. November stellte die Schulleitung interessierten Eltern die Struktur der Steinmühle vor und informierte über die Besonderheiten.

Am 7. November wurde im Rahmen eines Info-Tages den Eltern und Kindern „die Schule gezeigt“. Schülerinnen und Schüler präsentierten interessante Experimente aus dem naturwissenschaftlichen Unterricht, absolvierten ein Bewegungsprogramm der besonderen Art, konnten ihr praktisches Talent beim Töpfern erproben und erlebten die Bläserklasse 6, während ihre Eltern sich bei



Interessierte Eltern mit ihren Kindern beim Infotag.

den Elternvertretern der Schule aus erster Hand über deren Steinmühlenerfah-

rungen informieren konnten.

J. Beier



Durch den Menschen kommt das NICHTS in die Welt.

Kultureller Abend am 26.11. 2015

Schülerinnen und Schüler bringen an der Steinmühle am Kulturellen Abend das auf die Bühne, was sie zusammen mit ihren Lehrerinnen und Lehrern im Unterricht und in AGs oder in Eigenarbeit zur Aufführungsreife gebracht hatten.

In diesem Jahr konnten sich die Zuschauer über ein besonders breit angelegtes Programm freuen.

Werther tanzt

Ungewohnt war die Tanzeinlage der Schülerinnen aus der Jahrgangsstufe 11, die die Tänze „nachtanzten, die auf einem Ball am 9. Juni 1772 im Jagdhaus Volpertshausen getanzt worden waren und die von Goethe im Werther unter dem Datum „16. Juni“ aufgezeichnet wurden.

Musikalische Höhepunkte

Für musikalische Höhepunkte sorgten zwei Formationen: die Band der Klasse 7, die mit Talea Funk (Gesang), Evelyn Damer (Saxofon), Nelly Endres (Keyboard),

Max Rosenkranz, Sandro Pfuhl und Philipp Zorembo ausgezeichnet besetzt ist. Und das Duo Alissa Thomas (9a) und Noah Herrmann (11b), das mit zwei Beiträgen aufwartete, die beim Publikum besonders gut ankamen.

Aus dem Unterricht

Zwei Beiträge von Siebtklässlern waren direkt im Unterricht entstanden, nämlich die stimmungsvoll präsentierten Herbstgedichte und eine Hörspielfassung des Jugendromans „Der gelbe Vogel“. Beides wurde betreut von Frau Fries.

Kolumbus

Der Bili-Geschichtsunterricht der Klasse 8 von Frau Hohm setzte die Kolumbus-Geschichte unter dem Titel „1492 – The Dream of a Sea Route to India“ sehr unterhaltsam auf Englisch in Szene.

Racial Segregation

Auch Janina Seip und Sina Jeck (9a) präsentierten ihre Videoarbeit „Racial Segregation in the US“ auf Englisch, ein beeindruckender Beitrag zum Thema Rassentrennung, der im Rahmen des



Noah Herrmann ...



... und Alissa Thomas.



Tanz den Werther!



Band der Klasse 7b.



Indienfahrer auf dem Holzweg.



Janina Seip und Sina Jeck präsentieren ihren Beitrag „Racial Segregation in the US“.

Flüchtlingsempfang

Anders als das Schwein
sitzen wir hier draußen,
frieren uns den Hintern ab
und träumen von Daheim.

Wieso haben wir das getan?
Wieso tun wir das?
Da kommt der nächste Regen
Und wir werden nass.

„Bekommen wir ein Stückchen Brot?“
„Haut nur ab, ihr Dunklen!“
Wieso wird uns hier gedroht,
was haben wir getan?

Mit dem Boot ins Paradies,
wer hätte das gedacht?
Jetzt wo wir hier gestrandet sind,
geht es uns ganz mies.

Niemand will uns haben,
Niemand sagt Willkommen,
gebt uns unsren Frieden,
Schalom, Schalom, Schalom.

Anna Lambach, 6a

Englischunterrichts von Frau Wassum im 8. Jahrgang entstand.

Graf Zeppelin

Sehr bemerkenswert war der Beitrag des Chemie-LK von Frau Dr. Töhl. Die Schülerinnen und Schüler zeigten mit einer Geschichte um Graf Zeppelin, wie unterschiedlich leichte Gase sich verhalten können.

Nichts

Der 11er DS-Kurs von Herrn Ullwer gab mit einem Ausschnitt aus „Nichts“ einen Vorgeschmack auf die DS-Aufführungen im kommenden Juni. Die produzierten Bilder waren bereits sehr eindringlich.

Der Kulturelle Abend 2015 bot ein außerordentlich kurzweiliges und vielseitiges Programm, bei dem Frau Wassum zusammen mit Herrn Finance für einen reibungslosen Ablauf sorgten.

Große Anerkennung gebührt der Technik „Sound and Light“ unter der Leitung von Werner Eismann und Sam Kempkes, für die der Kulturelle Abend mit sehr unterschiedlichen Gruppen immer eine große Herausforderung bedeutet. Der WU Catering unterstützte die Veranstaltung mit leichten Snacks und leichten Getränken.

J. Beier



Waren am Ende viel zufriedener, als es zuvor aussah: die Macher des Kulturellen Abends.

PÄDAGOGISCHER ABEND

Vorankündigung Achim Schad

Für den Pädagogischen Abend 2016 konnten wir den Paar- und Familientherapeuten und Sachbuchautor Achim Schad gewinnen. Er wird einen Vortrag gestalten zum



Thema: „Wie werden Eltern ein Dreamteam bei der Erziehung ihrer Kinder?“

„Frauen sind anders, Männer auch“, so leitet Schad seine wesentlichen Aussagen zu Fragen der Kindererziehung

ein, denn Väter und Mütter denken und handeln oft unterschiedlich und besetzen unterschiedliche Rollen in der Familie. Schad legt dar, dass zahlreiche Konflikte und Erziehungsschwierigkeiten mit unterschiedlichen Auffassungen, Positionen und Erziehungsstilen der Eltern zusammenhängen und definiert „Teamregeln“, mit deren Hilfe Eltern zum „Dreamteam“ in Erziehungsfragen werden. Die Zusammenarbeit von Eltern und Lehrern wird in seinem Vortrag ebenso thematisiert wie das Konfliktfeld Lernen und Schule innerhalb der Familie.

Wir laden Sie herzlich ein, am Donnerstag, dem 28.01.2016 um 19:30 Uhr im Forum der Steinmühle dabei zu sein.

Achim Schad ist seit über 25 Jahren als Familienberater, Paartherapeut und Referent zu vielen familienpädagogischen Themen und Fragen tätig. Er beschäftigt sich seit vielen Jahren mit den Herausforderungen und konkreten Fragestellungen zu Liebe, Erotik, Erziehung, Streit, Liebeskummer, Machtkämpfen, Sexualität, Versöhnung und vielem mehr.



Aus dem Projektunterricht der Klasse 6:

Im Projektunterricht der Klasse 6 gibt es auch einen künstlerischen Schwerpunkt, in dem es darum geht, Gesichtsmasken zu erstellen. Dabei sollen die Schülerinnen und Schüler in dem auf mehrere Wochen angelegten Unterrichtsprojekt erfahren, welche Bedeutung Masken schon seit langer Zeit haben.

Bevor die Schülerinnen und Schüler mit dem Maskenbasteln beginnen können, setzen sie sich mit den Aspekten „Ungewöhnliche Lebensumstände anderer Völker“, „Faschingsrituale in verschiedenen Regionen“ und dem Phänomen „Maskieren in Freizeit und Beruf“ auseinander.

Übungen für den Spaltenschnitt und Überlegungen zum Material sind Voraussetzungen für die kreative Arbeit des Maskenbaus.



Nach dem Herstellen der Masken haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, ihre Werke zu präsentieren. Die Absichten, die sie mit ihren Masken verbanden, konnten sie den Mitschülerinnen und Mitschülern eindrucksvoll erklären. Dazu improvisierten sie kleine Szenen.

Bei den Faschingsveranstaltungen der Klassen 5/6 erleben die Masken immer wieder eine erfreuliche Zweitverwertung, entweder dadurch, dass sie als Masken getragen werden oder der Dekoration dienen.

J. Beier.



Diya Ai aus Nanjing

Diya Ai aus Nanjing (China) besuchte schon vor ihrem Start in der Steinmühle vier Monate lang einen Deutschlehrgang am Humboldt-Institut. Dort hat sie sich Andrea genannt, ein Name, unter dem sie auch hier vielen MitschülerInnen bekannt ist.

Andrea lebt seit Anfang September im Internat Steinmühle im „Westfalenhaus“. In einem Gespräch mit dem neuen Internatsleiter, Jochen Eisold, schildert sie ihre ersten Eindrücke aus Deutschland.

Ihr sei aufgefallen, dass die meisten Deutschen nicht so streng seien, wie sie gedacht habe, dass man hier verhältnismäßig viel Freizeit habe und nicht alles so schnell und hektisch sei: „In China muss man immer viel arbeiten.“

Befremdet habe sie anfangs, dass es hier Wasser mit Sprudel gebe – was ihr nicht schmecke – und dass man hier so viel Brot esse. In China habe sie dreimal täglich warm gegessen. Auch dass hier „sonntags alles zu“ sei, war eine ganz neue Erfahrung.

Gut fand Diya (Andrea) sofort das Bussystem, welches auch auf ältere Menschen und RollstuhlfahrerInnen Rücksicht nehmen würde.

Als besondere Erfahrung beschreibt Andrea die Art des Lernens in Deutschland. Während in China die Schule regelmäßig bis 17 Uhr ginge, müsse man hier einen Teil seiner Zeit selbst organisieren. Als Beispiel nennt sie die Unterstützung durch das Lernbüro des Internats. Hier kann man sich partiell seine Zeiten freiteilen, um Verantwortung für den

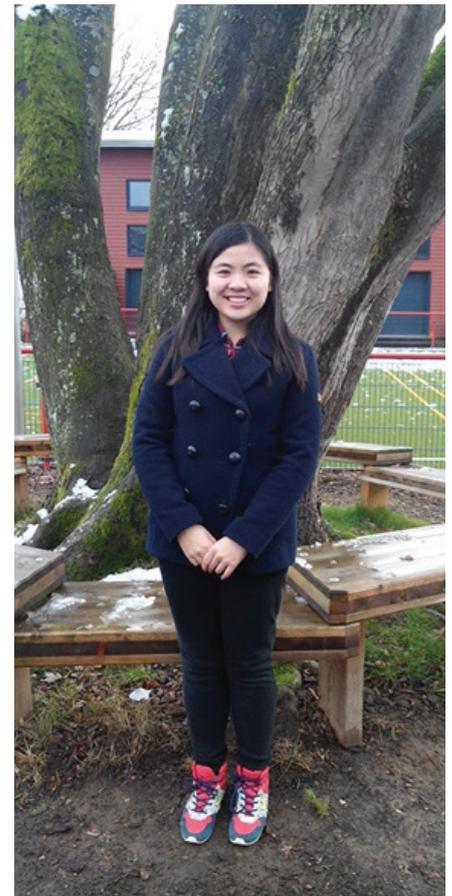
eigenen Lernprozess zu übernehmen. Diese Förderung bestimmt sie als Schülerin stark inhaltlich mit, indem sie bildungsbiografische Schwerpunkte und individuelle Bedürfnisse definiert, die über das Lernbüro mit den Fachlehrern sowie mit der neu eingerichteten Betreuung in den Ferien und am Wochenende abgestimmt werden. „Das war eine ganz neue Erfahrung für mich“, so Diya.

Insbesondere musste sich Diya umstellen auf die Art, wie in der Steinmühle Unterrichtsstoff vermittelt werde. Diya: „In der Schule in China wird erst etwas anhand eines Buches beigebracht. Es wird einem erklärt, wie etwas ist, wie etwas funktioniert. Danach kommt dann üben, üben, üben...“

Hier in der Steinmühle lernt man viel mehr anhand von konkreten Erfahrungen. Man sucht unter Anleitung selbstständig oder in Gruppen nach Antworten auf Fragen und erarbeitet sich so langsam gemeinsam die Lösungen. Daran muss ich mich erst gewöhnen.“

„Diese Schilderung zeigt, dass das Internat mit der Aufnahme internationaler SchülerInnen vor zusätzliche Herausforderungen gestellt wird. Die MitarbeiterInnen des Internats, allen voran die HausleiterInnen, gehen diese Aufgabe sehr engagiert an!“, freut sich Internatsleiter Jochen Eisold.

Andrea kennt das bevorstehende Weihnachtsfest auch aus China. Auch dort würden Fenster geschmückt und die Familie komme zusammen. Allerdings stünde im Mittelpunkt das gemeinsame Einkaufen. Unserem Weih-



Diya Ai (Andrea) in der Steinmühle.

nachtsfest entspräche am ehesten das chinesische Neujahrsfest Ende Januar. Dies sei neben dem „Mitterbstfest“ das traditionelle Familienfest, bei dem sich dann auch etwas geschenkt werde.

Wir sind ganz gespannt auf diese Feste und freuen uns darauf, sie gemeinsam im Internat der Steinmühle zu feiern.

J. Eisold



Nanjing (China), Foto von Diya Ai.

Förderverein Steinmühle

Bericht der Vorsitzenden des Fördervereins Steinmühle, Frau Weidenbach, zu den Aktivitäten im Jahr 2015

Der Verein der Freunde und Förderer des Landschulheims Steinmühle e. V. hat im Jahr 2015 verschiedene Projekte für die Schüler an der Steinmühle unterstützt. So haben wir das neue Science Lab an der Schule eingeführt, weitere „Outdoor Classroom“-Picknick-Tische für den Schulhof angeschafft, den neu renovierten unverwechselbaren Oberstufenraum „Route 66“ eingeweiht, die Abiturientinnen des Jahrgangs 2014/2015 Lisa-Marie Becker und Antonia Kraft mit dem vom Förderverein gestifteten Sozialpreis ausgezeichnet und verschiedene Bibliothek- und Medienprojekte unterstützt. Für die allgemeine Ausstattung der Schule wurden zwei neue Hochtechnologie-Beamer „Epson Finger Touch Interactive Projectors“ im November beschafft. Die Musikabteilung wurde mit 24 neuen Mini-Dudelsackpfeifen „Übungsflöte-Einsteiger Sets“ und zwei Euphonien für unsere Bläserklasse erweitert.

Beim Herbstfest 2015 war der Förderverein durch zwei Projekte mit aktiver Teilnahme vertreten: dem Mitmach-Labor vom Chemikum Marburg e. V. sowie dem größten Schwungtuch der Welt vom Aktionskreis Psychomotorik e. V. als Bewegungserlebnis.



Der Stand des Fördervereins auf dem Herbstfest.

In der Schülerbibliothek wurde ein kleiner Verkaufsbereich (Schul-Shop) eingerichtet. Hier werden unter anderem Artikel wie T-Shirts, Polo-Shirts, Tassen und USB-Sticks mit dem Logo der Steinmühle zugunsten des Fördervereins zum Kauf angeboten. Für Weihnachtseinkäufe in letzter Minute können Sie gerne auch Frau Weidenbach (1. Vorsitzende des Fördervereins) unter der Telefonnummer 06421 33533 anrufen.

Das Herz unseres Vereins sind die Mitglieder! Herzlichen Dank an unsere Mitglieder für ein erfolgreiches Jahr! Sehr dankbar sind wir aber auch für die großzügigen Spenden von Privatpersonen, Geschäftsleuten, Freiberuflern und Fir-

men zugunsten des Fördervereins zur Ergänzung und Bereicherung der Angebote an der Schule. Unser größter Wunsch ist es, unsere Mitgliederanzahl zu erhöhen und so mehr zur Entwicklung der Schule beitragen zu können. Anträge auf Mitgliedschaft oder Spendenformulare stehen auf der Website der Steinmühle zur Verfügung und sind auch im Schulsekretariat erhältlich. Sie können uns auch per E-Mail erreichen (foerderverein@steinmuehle.de).

Wir wünschen Ihnen fröhliche Feiertage und alles Gute für 2016!

Jasmine Weidenbach für den Vorstand des Fördervereins



Unterstützung eindringlicher Experimente.



Übergabe neuer Musikinstrumente an die Schulleitung.

Internat

Steinmühlen Internat erweitert Betreuungskonzept

Seit diesem Schuljahr ermöglicht das Internat der Steinmühle den internationalen Schülerinnen und Schülern, an den Heimreise-Wochenenden im Internat zu bleiben. In den Oster- und Herbstferien ist das Internat ebenfalls für diese Gruppe geöffnet. Für die zusätzliche Betreuung wurde eine neue Stelle im pädagogischen Team des Internats geschaffen.

Die Steinmühle betreut seit vielen Jahren internationale Schülerinnen und Schüler. Sie besuchen gemeinsam mit den deutschen Schülerinnen und Schülern den Unterricht und verbringen ihre Freizeit zusammen. Als Bildungseinrichtung hat die Steinmühle große Ambitionen, sich für eine Internationalisierung weiter zu öffnen. Der pädagogische Ansatz sieht vor, die Schülerinnen und Schüler der Steinmühle optimal auf ein zukünftiges eigenständiges Leben vor-

zubereiten. An Universitäten und in der Berufswelt treffen die jungen Menschen auf viele unterschiedliche Nationalitäten und benötigen die entsprechenden interkulturellen Kompetenzen, um sich mit anderen Kulturen zu verständigen und eng mit ihnen zusammenarbeiten zu können. Dementsprechend wichtig ist es, dass die Schülerinnen und Schüler bereits im Schul- und Internatsalltag interkulturelle Zusammenarbeit erlernen und einüben.

Bereits in der Vergangenheit hat die Internatsschule Steinmühle sehr gute Erfahrungen mit der Integration von internationalen Schülerinnen und Schülern machen dürfen. Für alle Beteiligten ist



Neue Internatsleitung seit Oktober 2015: Nils Schwandt und Jochen Eisold.

der Austausch der Kulturen gleichermaßen Bereicherung und Herausforderung. Bei der Auswahl der Länder ist die Internatsschule für alle Nationen offen. Aktuell sind in der Steinmühle unter anderem Schülerinnen und Schüler aus Russland, China, Korea, Frankreich, Polen und der Schweiz vertreten.

J. Eisold

Spendenflohmarkt an der Steinmühle



Mehr als 1.000 € Spende für Flüchtlinge

Erfolgreicher Spendenflohmarkt an der Steinmühle für die Flüchtlinge im Capper Camp

Die Idee eines Spendenflohmarktes und einer Spendenaktion für die Menschen im Capper Camp kam von den Schülerinnen Marit Winterstein, Mara Mensing und Leara Kalden aus der Klasse 6c. Die Veranstaltung wurde gemeinsam von Schülerinnen und Schülern aus der Schülersvertretung, den Steinmüh-

lenmitgliedern des Kinder- und Jugendparlaments der Stadt Marburg und dem Interact Club Marburg organisiert und durchgeführt. Die Schulleiter unterstützen die Aktion.

Viele Schülerinnen und Schüler brachten von zuhause einige (ältere, gebrauchte) Bücher, Spielzeug, CDs und andere für ihre Mitschülerinnen und Mitschüler interessante Gegenstände mit. Alle Klassen haben in den Schulfloren in der 6. Stunde am Freitag des Schüler-Eltern-Lehrersprechtags Tische aufgebaut – die Bücher, Spiele etc. wurden gegen eine kleine Spende abgegeben. Den Erlös der gesamten Aktion, immerhin 1030 €, stellen die Schülerinnen und Schüler der Steinmühle den Flüchtlingen im Capper Camp zur Verfügung. Gudrun Fleck-Delnavaz, (Kordinatorin für das Flüchtlingswesen in der Universitätsstadt Marburg) regte an, mit dem Erlös Sprachbücher „Workbook Deutschkurs für Asylbewerber“ anzuschaffen, die in besonderer Weise geeignet sind, Grundkenntnisse der deutschen Sprache ohne Lehrkräfte zu erwerben.

B. Holly

Klaus Heiner Weber am 24.11. zu Gast an der Steinmühle



Am 24. November 2015 war Klaus Heiner Weber in einer erweiterten Schulleitungsrunde zu Gast. Von Herrn Weber, der viele Jahre als hessischer Schulinspektor tätig war, versprach sich die Schulleitung zweierlei: Zum einen sollte er die Möglichkeit eröffnen, die Steinmühle im Kontext guter hessischer Schulen einzuordnen und dazu Kriterien zu liefern. Zum anderen sollte er als erfahrener Schulinspektor Evaluierungsmöglichkeiten aufzeigen. Die Schulleitung war daran interessiert, von ihm im Rückblick auf seine Tätigkeit zu erfahren, wo insbesondere unterrichtliche Qualitäten von Schulen gesehen werden, wo sie weiterhin noch stärker gewünscht sind und wo die Möglichkeiten und Grenzen interner wie externer Evaluation liegen.

Um es vorwegzunehmen: Die Ausführungen von Herrn Weber waren für die Schule recht hilfreich, und es war sicher von Vorteil, dass für Herrn Weber die Steinmühle kein unbekanntes Terrain war, hatte doch seine Frau, Prof. Dr. Karin Bräu, in den 90er Jahren an der Steinmühle als Biologie- und Kunstlehrerin gewirkt.

In seinen Ausführungen bezog sich Herr Weber immer wieder auf drei Kriterien für gute Schulen, die sich für ihn über die Jahre als unverzichtbar herausgestellt haben: die Qualität der Schulleitung, die Verbindlichkeit von Absprachen in der Schule und der Umgang mit Heterogenität.

Es war erfreulich, dass er mit Blick auf die Steinmühle in vielen Bereichen einen guten Stand der Dinge vermutete, unter anderem aufgrund vorhandener Struk-

turelemente wie Lehrer-Schüler-Gespräche, Projektunterricht etc.

Anregend und lehrreich war es für die erweiterte Schulleitung und einige interessierte Kolleginnen an diesem Abend zu erfahren, wo nach wie vor wesentlicher und zum Teil großer Entwicklungsbedarf für den Unterricht in Hessen gesehen wird: insbesondere in der Anregung von reflexiven Fähigkeiten bei Schülerinnen und Schülern und in der Differenzierung von Unterrichtsangeboten vor dem Hintergrund der naturgegebenen Verschiedenheit der Einzelnen.

Den Einzelnen gerecht werden, darum bemüht sich die Steinmühle seit vielen Jahren. Dies war einmal mehr als Ermutigung zu erfahren, auch wenn es oft eine Herkulesaufgabe bedeutet und vieles dafür neu zu erfinden ist. Andererseits das Reflexive zu stärken, nicht nur den sogenannten Stoff (oder besser: die Kompetenz), sondern vielmehr den Prozess, das „Lernen sichtbar zu machen“ für alle Beteiligten, besonders für die Lernenden selbst, diese Akzentuierung hat die Schulleitung mit Interesse gehört. Einmal mehr war zu vernehmen, dass das, was John Hattie „seeing it through the lens of the students eyes“ genannt hat, eine nützliche Orientierung sein kann.

F. Wemme

Fortbildung in London

Die Steinmühle gewinnt die Unterstützung der EU für eine Internationale Erasmus Fortbildung „Managing & Developing Self and Others“

Sechs Lehrerinnen und Lehrer aus verschiedenen Fachschaften der Steinmühle haben in der letzten Oktoberwoche an der Fortbildung „Managing & Developing Self and Others“ am ADC College in Harrow (London) erfolgreich teilgenommen.

Der Kurs fand in englischer Sprache statt, die Verbesserung der Sprachkompetenz stand jedoch nicht im Vordergrund, sondern wichtige Themen wie:

„Reflection about the different personalities and their position in the family“,

„Multiple Intelligences-Self-Assessments, Learning Styles, Learning & Development“ und

„Work Motivation & Job Satisfaction, and Individual Differences & Diversity“.

Frau Ramos berichtet: „Es war eine sehr bereichernde Erfahrung. Wir haben intensiv gearbeitet und gelernt. Gerne werden wir unsere neu erworbenen Kompetenzen im Rahmen der internen Fortbildung mit dem Kollegium weitergeben.“ Wir haben auch internationale Kontakte für künftige Projekte im Ausland (Praktika etc.) geknüpft. Ein großer Gewinn dieser Fortbildung war es, Möglichkeiten der Selbstreflexi-



on zu erweitern und Ansätze kennenzulernen, wie wir mehr Verständnis (Empathie) für uns selbst, unsere Schülerinnen und Schüler und unsere Kollegen entwickeln können.

M. Ramos

Nach über 30 Jahren: Treffen mit Bernd Bergmann



Herr und Frau Bergmann wussten, „Unglaubliches“ zu berichten.

In diesem Dezember jährt sich die spektakuläre Steinmühlen-Fluchthilfeaktion zum 31. Mal. Im Elternbrief Nr. 20 hatten wir die Ereignisse um die Fluchthilfe im Jahr 1984 in Erinnerung gerufen: Auf der Rückreise von einer Klassenfahrt nach Weimar war es einer Gruppe von Schülern gelungen, den DDR-Bürger Bernd Bergmann im Bus zu verstecken und ihm so zur „Republikflucht“ zu verhelfen. Die Würdigung des Verhaltens der beteiligten Schülerinnen und Schüler durch die zuständigen Gremien der Schule verursachte im Januar und Februar 1985 ein beachtliches Medienecho und interne Diskussionen, was die Schulgemeinde einige Zeit lang sehr belastete.

Nachdem Herr Bergmann an jenem Dezembernachmittag in Cappel aus dem Bus ausgestiegen war, gab es zwischen ihm und den Lehrern dieser Fahrt keinen Kontakt mehr. Bis zum 9. November 2015, an dem Herr Bergmann telefonisch Kontakt zu Herrn Beier aufnahm, der seinerzeit für die Studienfahrt verantwortlich war. Ein Treffen wurde vereinbart, und an einem langen Abend konnten sich die beiden darüber unterhalten, wie es für sie damals war und wie die Dinge so weiterliefen.

Es stellte sich rasch heraus, dass man einander nichts nachzutragen hatte – trotz der heftigen Auseinandersetzungen in und um die Schule im Jahr 1995. Niemand in der Schulgemeinde missgönnte Herrn Bergmann die gelungene Flucht, und der Umgang der Schule mit den Fluchthelfern hatte mit ihm, seinen Motiven und seinem Handeln eigentlich nichts zu tun.

Für den 13. November 2015 hatte nun die Schulleitung und die Geschäfts-

führung der Schule Herrn Bergmann zusammen mit seiner Frau an die Steinmühle eingeladen, wo er die damaligen Entscheidungsträger auf Seiten der Schule kennenlernen konnte: Herrn Dr. Pätzold als Schulvereinsvorsitzenden und Herrn Teichler, den damaligen Schulleiter. Und es wurde ein lehrreiches Treffen für alle Beteiligten. Die Schulleitungsmitglieder erfuhren Erstaunliches über die Geschichte der Steinmühle aus erster Hand. Herr Bergmann und seine Frau konnten erfahren, wie die Schule seinerzeit von den Ereignissen überrollt wurde: vom Druck der öffentlichen Meinung auf der einen Seite und von widerstrebenden Fraktionen in der Schulgemeinde auf der anderen Seite. Auch wenn man heute über die Flut von Dokumentationsendungen alles über die DDR zu wissen glaubt, so zeigten die lebendigen Darstellungen der Eheleute Bergmann „unglaubliche“ Perspektiven auf: das Leben in der DDR, die Umstände der Flucht, eine Selbstanzeige aus Marburg, die die DDR-Behörden auf die Spur brachte, das Ankommen im Alltag des Westens, die Nachstellungen der DDR-Behörden, die Bemühungen um



Der damalige Schulleiter Klaus Teichler (li.).

die Übersiedlung von Frau Bergmann von Erfurt nach Amöneburg und die teilweise schmerzlichen Erkenntnisse beim Studium der Stasi-Akten.

So war es eine Geschichtsstunde der besonderen Art mit dem schönen Gefühl, dass für alle ja alles gut ausgegangen ist. An den Erfahrungsaustausch bei Kaffee und Brötchen schloss sich eine Darstellung der Steinmühle im Jahr 2015 mit einem Gang über das Schulgelände an, was vor allen für Frau Bergmann, eine gelernte Lehrerin, von großem Interesse war.

J. Beier



Herr Gemmer führt die Bergmanns über das Schulgelände.

Fußballmannschaft der Steinmühle WK II (Klasse 8 bis 10) gewinnt souverän den Stadtentscheid bei „Jugend trainiert für Olympia“

Am 24. September konnte sich das Fußballteam der Steinmühle beim Stadtentscheid mit drei Siegen und einem Torverhältnis von 19:4 souverän durchsetzen. Die Erfolgsmannschaft vom Vorjahr, die sich mit Spielern des Jahrgangs 2000 verstärkte, knüpfte somit nahtlos an die Leitungen des vergangenen Schuljahres an, wo man beim Landesentscheid einen guten vierten Platz belegte.

Schon beim 6:1 Sieg gegen die Emil-von-Behring-Schule zeigte das Team um Kapitän Jonas Pfalz einen spielerisch überlegenen Auftritt. Das 9:2 gegen die Sophie-von-Brabant-Schule machte den Klassenunterschied im Teilnehmerfeld



sichtbar. Im letzten Spiel gegen die Elisabethschule traf unser Team zunächst auf deutlich mehr Gegenwehr und geriet durch eine Unachtsamkeit zunächst mit 0:1 in Rückstand. Am Ende setzte sich aber auch hier das spielerisch überlegene Team mit 4:1 durch.

Neben einer sehr homogenen und geschlossenen Mannschaftsleistung bewiesen besonders die drei Stürmer Jakob Reinhard, Tim Tumberger und Jannis Borsdorf mit jeweils 5 Treffern ihre Durchschlagskraft.

M. Neirich

Steinmühlen - Fußballturnier am 13. November 2015

Das diesjährige Steinmühlen-Fußball-Turnier wurde erstmals mit einem neuen Modus durchgeführt. Die sieben teilnehmenden Teams aus Schule (Jahrgangsstufe 8 bis 12/Lehrer/Innen) und Internat (Schüler/Innen/Erzieher) wurden vor Turnierbeginn per Losentscheid zusammengestellt. Dadurch war das Teilnehmerfeld wesentlich homogener als in den Jahren zuvor.

In freundschaftlicher und fairer Atmosphäre gab es Spiele auf technisch höchstem Niveau. Viele Partien waren bis zum Schluss spannend. Im ersten Halbfinale setzte sich beispielsweise das „Team Kurt“ erst knapp im Siebenmeter-schießen durch. Sieger des Turniers wurde das Team „FC Siewillja“ mit einem am Ende verdienten 3:1 gegen „Team Kurt“.



Angesichts der diesjährigen positiven Erfahrungen soll dieser Modus auch im nächsten Jahr beibehalten werden.

Die ersten drei Teams:

- 1. FC Siewillja:** Jannis Borsdorf, Hanibal, Jonathan Koreng, Marvin Peljord, Zahid, Sascha Huhn, Ella Herboth
- 2. Team Kurt:** Maxi Lotz, Jakob Reinhard,

Nils Blessing, Marc Miran, Max Bräuer, Morteza

3. Puzzles: Nils Schwand, Finn Busmann, Jannik Anfang, Philipp Schwarz, Tim Brunet, Nils Rupp, Cecilie Arroyo

M. Neirich

Steinmühlen-Ruderer bei der Jugendregatta am 19./20. September 2015 Großauheim (Hanau) erfolgreich

Schülerinnen und Schüler der Steinmühle, die für den RuS Steinmühle rudern, gingen bei der Kurzstreckenregatta für junge Ruderer im südhessischen Großauheim an den Start.

Hervorzuheben ist der Sieg der 12-jährigen Kaija Feldmann (Klasse 7a)

im Mädchen-Einer - gleich in ihrem ersten Rennen!

Gute zweite und dritte Plätze belegte der Jungen-Vierer der 13-jährigen, bestehend aus Jonas Neirich (8a), Bennet Meier (9a), Karl Nagel (9c), Dustin Brömer (8c) und Steuermann Leon Vielhaben.

Toll gerudert und gekämpft haben auch die Jungen der 12-/13-Jährigen im Vierer mit Moritz Mägerlein (7a), Luca Hahn (7a), Lasse Jacob (7a), Paul Weber (7a) und Steuerfrau Kaija Feldmann (7a).

Bei seinem ersten Einer-Start belegte Leon Sauer (10d) zwar keinen Podestplatz, er zeigte sich aber gegen die arri-vierten Spezialisten als guter Skuller.

Trainer Martin Strohmenger äußerte sich sehr zufrieden:

„Die Jungs und Mädchen haben bereits eine gut ausgebildete Rudertechnik. Mit wachsender Erfahrung werden wir die nächsten Toprunderer haben, wenn alle so enthusiastisch am Ball bleiben.“

Junge Übungsleiter in der Mittagsfreizeit AG „Jugger“

Im Sportangebot der Mittagsfreizeit-AG erfreut sich die Jugger-Veranstaltung seit einiger Zeit großer Beliebtheit. Diese AG wird in diesem Jahr von Jakob Schul und Loyan Balthasar (beide Klasse 7c) geleitet. Beide kommen mit dieser Aufgabe bestens zurecht – als hätten sie das schon immer gemacht. Herr Finance unterstützt die jungen Übungsleiter und hat ein Gespräch mit ihnen geführt.

Wie kam es dazu, dass ihr die AG Jugger leitet?

Wir haben selber Jugger gespielt und wurden von Herrn Wemme gefragt, ob wir uns vorstellen könnten, eine Jugger-AG zu leiten.

Jugger, was ist das überhaupt?

Jugger ist eine moderne Sportart, die die Eigenschaften von Mannschaftssport mit Elementen verschiedener Individualsportarten wie Fechten oder Ringen miteinander verbindet. Beim Jugger kommt es darauf an, den Spielball (Jugg) so oft wie möglich ins gegnerische Tor zu befördern. Jeder Mannschaft hat einen Spieler, der mit dem Spielball ein Tor erzielen kann. Die übrigen Spieler der Mannschaften gehen mit gepolsterten Stangen (Pompfen) aufeinander los, um die gegnerische Mannschaft am Punkten zu hindern.

Das hört sich ja recht gewalttätig an?



Jakob Schul und Loyan Balthasar mit ihren jungen Juggern.

Eigentlich ist es das nicht, und auch die Verletzungsgefahr ist gering. Es ist aber auch so, dass fast ausschließlich Jungs teilnehmen, und die wollen sich manchmal eben gerne mit dem Pompfen, klopfen! Wir versuchen solche Dinge zu unterbinden und machen zwischendurch kleine Übungseinheiten, um verschiedene Techniken und auch das taktische Verhalten zu schulen.

Wie bekommt ihr das organisiert? Habt ihr mittwochs die 6. Stunde frei?

Da wir beide bis inklusive 6. Stunde Unterricht haben, wechseln wir uns für den Beginn ab. Einer darf 10 Minuten früher aus dem Sportunterricht und geht essen damit er halbwegs rechtzeitig bei der AG ist. Der andere kommt dann nach.

Macht ihr's aus Spaß oder für Geld?

Es macht uns viel Spaß, die AG zu leiten und zu sehen, wie die Schüler Spaß haben. Es ist zwar manchmal anstrengend,

wenn die Schüler nicht hören oder wenn es kleinere Verletzungen gibt. Insgesamt bekommen wir das aber – so glauben wir – ganz gut hin. Dass es dafür auch noch ein paar Euro gibt, finden wir nicht verkehrt. Das verdiente Geld wollen wir in Elektronikzubehör investieren (für Handy oder Smart Watch, die wir zu Weihnachten hoffentlich geschenkt bekommen werden).

Und wie soll's weitergehen?

Es ist die erste AG, die wir leiten. Wir fühlen uns nach den ersten Monaten schon recht sicher. Jakob hatte bereits etwas Erfahrung im Umgang mit Jüngeren, da er jüngere Geschwister hat.

Wir hoffen, dass die Motivation der Teilnehmer im Frühling, wenn das Wetter besser wird, nicht nachlässt. Grundsätzlich könnten wir uns aber vorstellen, das noch zwei, drei Jahre zu machen.

C. Finance

Sportabzeichen 2015

141 Schüler/innen und zwei Lehrer haben im abgelaufenen Jahr die Bedingungen für das „Deutsche Sportabzeichen“ erfüllt.

Wer dieses Ehrenabzeichen erreichen will, muss in folgenden Kategorien punkten:

1. Schwimmfähigkeit nachweisen
2. Ausdauer: z.B. 800/3000-Meter-Lauf
3. Kraft: z.B. Ballweitwurf/ Kugelstoßen/Standweitsprung
4. Schnelligkeit: z.B. 50m/10Meter-Lauf/ 25 Meter Schwimmen
5. Koordination: z.B. Weitsprung/ Hochsprung/Schleuderball



Je nach Leistung wird diese mit 1, 2 oder 3 Punkten bewertet.

Erreicht man in den Kategorien 2. bis 5. dann 4 bis 7 Punkte erhält, man das Sportabzeichen in Bronze, für 8 bis 10 Punkte gibt es Silber und für 11 oder 12 Punkte erhält man die höchste Auszeichnung in Gold.

26 Bronze-, 70 Silber- und 48

Gold-Abzeichen wurden im Jahr 2015 an der Steinmühle vergeben, ein sehr beachtliches Ergebnis! Besonders hervorzuheben ist die Leistung von Herrn Schubert, der in diesem Jahr zum siebten Mal in Folge erfolgreich war und in den vergangenen drei Durchgängen das Sportabzeichen in Gold erreichte.

T. Nauheimer

Schulverein Steinmühle mit neuem Vorstand

Nach langer erfolgreicher Regentschaft hatte der Vorstand des Schulvereins seinen Rückzug angekündigt. Der Vorsitzende, **Dr. Gerhard Pätzold**, hatte 38 Jahre lang mit sicherer Hand und großem Engagement die Geschicke der Schule mitgeleitet. Über lange Jahre hinweg tat er das zusammen mit dem zweiten Vorsitzenden, **Dieter Jöllenbeck**, der in den siebziger Jahren an der Steinmühle als Schulleiter die Ganztagschule eingeführt hatte und lange Zeit Leiter des Staatlichen Schulamts Marburg war.

Die Mitgliederversammlung wählte am 7. Dezember 2015 den neuen Vorstand. Als Vorsitzender wurde **Egon Vaupel** gewählt. Herr Vaupel war acht Jahre lang Bürgermeister und zehn Jahre lang Oberbürgermeister der Stadt Marburg.



Dr. Pätzold, E. Vaupel, D. Jöllenbeck, G. Müller (von links nach rechts).

Zu seinem Stellvertreter wurde **Gerhard Müller** gewählt, der mit der Steinmühle bestens vertraut ist, war er doch bis 1995 in verschiedenen Funktionen in der Schulleitung der Steinmühle tätig.

Die Schulgemeinde begrüßt die Neubesetzung ihrer Spitze und hofft

zusammen mit den beiden Neugewählten auf eine weiterhin erfolgreiche Entwicklung in ruhigem Fahrwasser. *(ausführlicher Bericht im nächsten Elternbrief)*

J. Beier



Impressum

Redaktion und Layout: J. Beier, E. Karasek

Landschulheim Steinmühle
Staatlich anerkanntes Gymnasium
in freier Trägerschaft mit Internat
Steinmühlenweg 21
35043 Marburg-Cappel

E-Mail: schule@steinmuehle.de
Internet: www.steinmuehle.de
Telefon: 06421 40820
Fax: 06421 40842

